

**ZITAT:**

Aus aktuellem Anlass, weil mir gerade gestern passiert:

»Verleugnung ist ein psychischer **Abwehrmechanismus**: Im Unterschied zur **Verdrängung** wird nicht ein konfliktreicher innerer Wunsch abgewehrt, sondern ein bestehender äußerer Realitätsausschnitt verleugnet, also nicht anerkannt. « (>>)

Es ging dabei um ► **»Mutter Teresa - Der Todesengel von Kalkutta...«** So was wollte denn doch lieber keiner hören. *»Willst du uns jetzt auch noch den Glauben an Mutter Teresa nehmen?»* ICH nehme gar nichts, die *Realität* nimmt es. Und die kümmert sich nicht die Bohne darum, ob wir sie anerkennen oder verleugnen!

NEWS

lfd. Nr.: 8-2008

Inhaltsverzeichnis

I WIRTSCHAFT	2
1.) ...ein paar Links.....	2
II POLITIK	2
1.) Tibet.....	2
a) ...der den tibetischen "Sauberman"-Sockel erheblich zum Wanken bringt,.....	3
b) Tibet - Medienmanipulationen / Westliche Medien geben zu, falsche Bilder gezeigt zu haben	4
c) »Tibet ist ein Teil des großen Schachspiels«.....	4
d) »"Nicht du! Du!!!" – "He du! Nimm die Hände weg von Tibet!"«.....	5
e) ...zu China selbst.....	5
f) Meines Dafürhaltens bleibt zusammenfassend festzuhalten bzw. kritisch anzumerken:.....	6
f.a. »Mythos Tibet«.....	7
2.) Missbrauchs-Skandal bei der katholischen Kirche.....	8

I WIRTSCHAFT

Für diesmal gibt's unter dieser Kategorie nur...

1.) ...ein paar Links.

Die allerdings, sollten nicht leichtfertig übergangen werden, wie ich meine!

- ▶ [»2008 US and Global Economic Outlook and Implications for Financial Markets«](#) (Wer einen Grund zum Saufen sucht , sollte rein schauen!)
- ▶ [»Wirtschaft verstehen heißt Schulden verstehen«](#) (Keine schlechte Kolumne; wenn ich im Mainstream demnächst dann auch noch das Wort "Debitismus" vernehmen muss, stelle ich stante pede meine Seite ein 😊)
- ▶ [»Verschuldung, Geld und Zins – Grundlegende Kategorien einer Wirtschaftstheorie«](#) (Hatte ich zwar schon häufiger draus zitiert, querte aber gerade meinen Weg, deshalb nochmals. Stellenweise nicht ganz einfach zu lesen, aber trotzdem GUT!)
- ▶ [»Die WAHREN Daten für US-BIP, Inflation usw.«](#) (Ich bitte darüber nachzudenken, was das für die *offiziellen* Daten bedeutet, z.B. die staatliche Schuldenquote. Für die BRD habe ich ▶ [»an dieser Stelle«](#) ähnliches kurz aufbereitet)

Mehr hamm'mer nitt! Reicht aber auch – gesetz des Falles, ihr lest auch tatsächlich was davon 😊!

II POLITIK

1.) Tibet

Überaus diffiziles Thema!! Einerseits kann man *unseren* Alltagsmedien nur rudimentär über den Weg trauen (ich denke, dass wurde hinreichend "offenbart"), andererseits ist China ganz sicher alles andere als ein Friedensengel (auch das ist, denke ich, ausreichend belegt). Hinzu kommt, niemand von uns war dort und weiß tatsächlich was da geschehen ist. Nun, da ich hier aber stets versuche (!!), den Blick abseits des hiesigen, medialen Konsens schweifen zu lassen (ob das immer so klappt, sei mal dahin gestellt), bemühe ich mich, auch zu diesem Thema die allgemein übliche Sichtweise zu ergänzen.

Für einen sinnvollen Einstieg halte ich ein paar Auszüge von der Seite ▶ [»http://peace-in-tibet.net/«](http://peace-in-tibet.net/) für zweckmäßig. Auf der Startseite werden folgendermaßen empfangen:

»Willkommen bei Peace-in-Tibet.net

Diese Internet-Seite wurde erstellt, um über die Situation in einem ehemals selbständigen und freien Land zu berichten: Tibet. Seit dem chinesischen Einmarsch 1949 sind mehr als 1,2 der rund 6 Millionen Tibeter umgekommen  und das Land durch die Kulturrevolution, Raubbau und ▶ [»Atommüll«](#) weitgehend zerstört. Dabei möchte ich mich aber auch kritisch mit dem westlichen Mythos vom "Schneeland" vor dieser Zeit auseinandersetzen.«

An dieser Stelle bekommen wir schon das Dilemma vorge-setzt. Hier China, das – freundlich formuliert – mit Menschenrechten und dergleichen "überflüssigem Ballast" nicht gerade viel anfangen konnte (und kann: z.B. ▶ [»China vor Olympia – Hinrichtungsweltmeister«](#))¹, dort Tibet, dass gleichsam auf einen unangreifbaren (mythischen) Sauberman-Sockel erhoben wird. Über ersteres brauchen wir glaube ich nicht zu diskutieren (trotzdem siehe Kasten rechts). Letzteres kann hier zwar auch nicht abschließend behandelt werden, aber einen kurzen Abriss,...

¹Es mag vielleicht zynisch klingen, auf der anderen Seite sollte man hierzu dennoch durchaus zur Kenntnis nehmen, dass diese unsägliche "Kulturrevolution", vor gar nicht mal soooo langer Zeit, in *China selbst* noch jedes Jahr Millionen von Hunger- und sonstiger Tote gekostet hat. Gemessen daran, hat sich schon einiges zum Positiven geändert. Immerhin! Gemessen am Wünschenswerten und Machbaren, ist das aber natürlich lächerlich. DAS aber ist ist kein "Privileg" Chinas. Nur lässt es sich über China ungleich schöner beschweren, sind sie doch keine eigenen Verbündeten. Wie wäre es *beispielsweise* mit ▶ [»Saudi Arabien«](#).

a) ...der den tibetischen "Sauberman"-Sockel erheblich zum Wanken bringt,...

... erhalten wir schon durch »Peace-in-Tibet.net«.

»Das Resultat dieser recht obskuren Mischung aus Religion und Politik ist die Forderung der "Freiheit für Tibet"-Bewegung nach einem unabhängigen Tibet und nach der Rückkehr des Dalai Lama samt seiner Mönchs-Gefolgschaft in ihre prunkvollen Klöster in Lhasa.

Schließlich war Tibet vor 1950 eine in rückständigen, halbfeudalen Verhältnissen verwurzelte Theokratie aus der Vergangenheit. Der Dalai Lama und die obersten Lamas waren nicht nur religiöse Führer, sondern auch mit absoluter Macht ausgestattete, bisweilen brutale politische Despoten. Die gesellschaftlichen Verhältnisse in Tibet vor 1950 sind ebenso heiß umstritten wie seine Geschichte und Politik. An dieser Stelle genüge der Hinweis, dass selbst die Hardliner unter den Befürwortern eines unabhängigen Tibet zugeben, das Leben für die Mehrheit der Tibetaner unter der Herrschaft des Dalai Lama sei hart gewesen.

Das Leben des einfachen Tibeters war nicht einfach, aber es war nicht die von der chinesischen Propaganda dargestellte reine Hölle. Im allgemeinen erfüllte die Tibeter nicht das Bewusstsein, niedergedrückt oder ausgebeutet zu werden, und ihr ungeheurer Lebenswille wurde nicht durch einen Freiheitswunsch getrübt, den sie nie gekannt hatten²... Ungeachtet der gähnenden Kluft hinsichtlich der Einkünfte und des materiellen Besitzes verspürten die Armen derart wenig Hass auf die Reichen, dass es in der gesamten Geschichte Tibets nur selten zu Volksaufständen kam.« (>>)

²»Freiheitswunsch ... den sie nie gekannt hatten...«?? Das klingt nun wahrlich nicht gerade nach einem sonderlich freiheitlichen System!! Nordkoreaner werden überwiegend auch keinen Freiheitswunsch verspüren. Macht das irgendwas besser??

Offenbar ist die hierzulande überaus verbreitete Sichtweise zu Tibet ein klitze-kleines bisschen zu romantisch angehaucht. Einen weiteren Beleg (bei Bedarf bitte selbst im Netz suchen) erhalten wir – es ist kaum zu glauben, ich nehme alles zurück 😊 – in einer der von mir soeben als "Alltagsmedien" negativ titulierte Zeitschrift, dem Focus: ► [»Friedliches Tibet ist ein Mythos«](#) (SOLLTET IHR LESEN, Dalai Lama und die CIA? Ts ts ts...).

Bemerkenswert finde ich auch noch die Fortführung des Artikels bei »Peace-in-Tibet.net«.

»Natürlich musste die tibetanische Theokratie in den letzten fünfzig Jahren ihren Ton etwas ändern. Wenn man jedoch die "Leitlinien für die künftige Tibetpolitik" liest, die sich auf der offiziellen Website der Exilregierung befinden, so staunt man, wie beschränkt ihre Vorstöße für eine "Demokratisierung" sind.

Ihr Plan für ein "demokratisches" Tibet wimmelt von Widersprüchen, nicht zuletzt fällt ins Auge, dass er in erster Person vom Dalai Lama im Stile eines absoluten Monarchen verfasst ist. Er beschönigt die Periode vor 1950 als eine Zeit, in der unter den Königen und Dalai Lamas "Frieden und Glück herrschten". Aus unerfindlichen Gründen hält er es dennoch für notwendig, "den unerfreulichen Aspekt unseres Gesellschaftssystems zu reformieren". Er hat sich entschlossen, "in der künftigen Regierung Tibets keinerlei Rolle zu spielen", behält sich aber dennoch die Ernennung des Interimspräsidenten vor, der die Übergangsregierung bilden soll.

Der Dalai Lama vollführt einen schwierigen Balanceakt zwischen vielen Kräften, auch innerhalb der tibetanischen Exilgemeinde. Während eine Handvoll Lamas über bedeutende Vermögen verfügen, lebt die überwiegende Mehrheit der Tibeter in Indien, Nepal und Bhutan in Armut. Den eigenen Zahlenangaben der Exilregierung zufolge liegt die Arbeitslosenrate unter den Exil-Tibetern bei 18,5 Prozent, und viele leben in Unterküften ohne einfache sanitäre Einrichtungen, ohne sauberes Wasser. Viele verfügen weder über eine annehmbare Wohnung, noch haben sie Zugang zu normaler ärztlicher Versorgung oder zu Bildungseinrichtungen. Erst im Jahr 1990 konstituierte sich die Exilregierung im Rahmen ihrer "Demokratisierung" als Versammlung der Abgeordneten des tibetanischen Volkes auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts. Doch selbst jetzt behält sich der Dalai Lama noch das Recht vor, Abgeordnete zu nominieren, und die wichtigsten buddhistischen Linien verfügen alle über eigene Deputierte.«

Alles in allem dünkt mir, dass das Tibet-Bild in den Köpfen der meisten Menschen (mich einbezogen), recht wenig mit dem wahren Tibet zu tun hat. Auch wenn es bisweilen schwierig bis falsch sein kann, andersartige Kulturen mit eigenen Maßstäben zu beurteilen, sollte das vorherrschende, romantische Flair Tibets wenigstens kritisch hinterfragt werden. Und diesbezüglich bin ich mir ziemlich sicher, dass die *deutschen* ► [»Tibet-Flaggen hissenden Rathäuser«](#) keinen müden Gedanken an solcherlei Nichtigkeiten verschwenden.

Wirklich unangenehm an der ganzen Sache, ist, dass man beim *versuchten* "Blick abseits des hiesigen, medialen Konsens" automatisch in eine Verteidiger-Rolle Chinas zu schlüpfen scheint. Das kann verschiedentlich durchaus die Intention sein – auch China wird "geeignete" PR-Spezialisten vorhalten!! Einen Automatismus sollte man jedoch keinesfalls unterstellen. Denn das "da" tatsächlich was nicht ganz koscher sein "könnte", an der heimischen Medienfront, wäre gewiss nicht das erste mal!

b) Tibet - Medienmanipulationen / Westliche Medien geben zu, falsche Bilder gezeigt zu haben

► [»www.politblok.net«](#) hat hierzu einen ► [»Artikel aus der Baseler Zeitung«](#) aufgegriffen, in dem "Nach Kritik aus China mehrere Medien Fehler bei der Berichterstattung über Tibet eingeräumt haben". Selbstverständlich alles "ausversehen" und durch völlig unbeabsichtigte "Verwechslungen"; etwa in der Art:

»[...] Diese Bilder zeigten Ausschreitungen zwischen Exiltibetern und Sicherheitskräften in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Die Bilder seien auf Grund einer Verwechslung als Bilder aus der tibetischen Hauptstadt Lhasa bezeichnet worden, schrieb «10vor10»- Redaktionsleiter Hansjörg Utz.

Die Videosequenzen aus Nepal wurden auch auf anderen Sendern Tibet zugeordnet, was die chinesische Staatsagentur Xinhua am Sonntag kritisierte. Zudem seien Fotos aus Lhasa in einen falschen Zusammenhang gestellt worden. [...]

Die Bilder stammten laut Erdmann ursprünglich vom staatlichen chinesischen Fernsehsender CCTV. Die Fotoagenturen Reuters und AFP hätten Standbilder aus den TV-Berichten vom 16. März verbreitet.

Reuters habe zum Foto geschrieben, ein Mann werde «eskortiert». Bei AFP heisst es dazu, ein Junge werde «gewalt-sam» in Lhasa durch eine Strasse geführt. [...]

Wie gesagt, nicht das erste mal. Im Gegenteil, dergleichen geschieht irgendwie permanent. Wir erinnern uns?!?!?

»Man denke an die ► [»Falschübersetzung Ahmadinedschads«](#), die bis heute bei vielen Berichten zum Iran verwendet wird. Bis auf die Süddeutsche Zeitung hat keines der Blätter, die die Falschübersetzung wie verrückt nachgeplappert hatten, eine Richtigstellung gedruckt (und auch die SZ hat sie irgendwo auf Seite 20 versteckt).«

Womit wir beim dies betreffenden Kern des Problems sind. Denn selbst irgendwelche *nachträglichen* Richtigstellungen – so sie überhaupt verbreitet werden – interessieren keine Socke mehr!! Das *ursprüngliche* Bild *ist und bleibt* im Gedächtnis eingebrennt, wie der schlechte erste Eindruck eines Menschen, den man nur ziemlich mühsam wieder los wird. Ziel erreicht, Tibet-Fahnen werden gehisst!! Das kann man ja von mir aus tun – ich will nicht den Eindruck erwecken, dass im "chinesischen" Tibet eitel Sonnenschein herrscht. Aber als Mitschwimmer, weil es gerade mal wieder (fragwürdig!!) medial hoch gekocht wird und im Augenblick en vogue ist, finde ich das doch überaus fragwürdig!

Wie dem auch sei, zwei zusätzliche Links, die das Thema ebenfalls beleuchten, will ich nicht zurück halten:

- [»Aktionsfeld Tibet – Die Rolle der Medien bei den März-Unruhen in Tibet«](#)
- [»Tibet und das Elend des Secondhand-Journalismus«](#)

So, und nun gleiten wir endgültig ins Obskure ab 😊. Vorhin kommentierte ich schon "Dalai Lama und die CIA? Ts ts ts..."³, worauf auch im folgenden Blogbeitrag eingegangen wird.

³»[...] **FOCUS Online:** Sie glauben also nicht, dass das Auftreten des Dalai Lama echt ist?
Grunfeld: Ich bin sicher, dass seine Religiosität echt ist. Aber er reist auch erster Klasse, hat sehr viel Geld, für das er keine Rechenschaft ablegen muss. Angeblich hatte ihm die CIA jahrelang etwa 700 000 oder 800 000 Dollar jährlich für seine privaten Zwecke gezahlt.[...]« (»>>)

c) »Tibet ist ein Teil des großen Schachspiels«

»Was die Medien uns über Tibet erzählen ist wieder einmal ein völlig falsches Bild.[...]«

► [»an dieser Stelle«](#)

Ich gebe zu, dass der Aspekt "direkte Verbindung Dalai Lama persönlich & die CIA" schwer vorstellbar ist. Klar, grundsätzlich ist nichts unmöglich, aber ich persönlich gehe maximal von einer *indirekten* Verbindung aus – was allerdings auch schon delikats genug wäre / ist. Das die CIA auch in Tibet ihre Finger drin hatte (und hat?), scheint mir logisch und gesichert. Eventuell kommt dann via unterstützter tibetischer Gruppen auch irgendwie Geld beim Dalai Lama an, mag sein. Eine direkte Abhängigkeit schliesse *ich* jedoch aus. Den restlichen Aussagen kann ich allerdings durchaus was abgewinnen. Die Gelegenheit...

»[...] China wird von Washington als eine große Bedrohung angesehen, im ökonomischen wie auch im militärischen Sinne, nicht nur in Asien, sondern in Afrika und auch in Südamerika.

Mit den Olympischen Spielen vor der Tür, sieht Washington den Zeitpunkt als ideal, Peking ans Schienbein zu treten und den schwachen Punkt Chinas, Tibet, auszunutzen.[...]«

...macht eine *aktuelle* CIA-Unterstützung zumindest sehr wahrscheinlich. Die Krux an der Sache, ist für mich, dass es den USA wohl kaum um Tibet oder die Tibeter an sich geht, sondern vielmehr um getarnte, vorgeschützte, letztlich aber ureigene egoistische US-Interessen.

»[...] Es geht wie bei allen Konflikten um das grosse Schachspiel der Weltherrschaft. Wieder einmal sitzen die Tibeter

in der Falle, werden zwischen den Grossmächten der Welt zerquetscht und von Amerika als Bauerofer missbraucht.«

Und DAS wird, wie überall sonst genauso, ganz sicher *nicht* zum Vorteil der "Hilfsempfänger" gereichen!! Außerdem, wir können uns auf den Kopf stellen, im Kreis drehen und trotzig die Luft anhalten, bis wir ohnmächtig werden,...

»Vom völkerrechtlichen Standpunkt aus existiert Tibet nicht mehr. Das Völkerrecht beruht sehr auf dem Faktischen. Aufgrund des großen Zeitablaufs (mehr als 40 Jahre) und der ständigen Übung der Staatengemeinschaft welche Tibet offenbar als Teil chinesisches Territoriums sieht, kann davon ausgegangen werden, dass Tibet völkerrechtlich ein Teil Chinas ist. Diese völkerrechtliche Qualifizierung ist unabhängig von einem Idealzustand (s.o.) zu sehen.[...]« (>>)

...China wird Tibet *niemals* in eine vollständige Unabhängigkeit entlassen (allein schon deswegen, weil dann die ganze nukleare Müll- und Raketensauerei offen zu Tage treten würde)!! Punkt!! Der *Dalai Lama selbst* betont immer wieder, dass er dergleichen gar nicht anstrebt oder fordert!! Warum also, zum Teufel, hebt "der Westen" dermaßen penetrant und "blauäugig" darauf ab? *Uri Avnery* beantwortet, in einem ganz *ausgezeichneten* ►»Artikel«...

d) »"Nicht du! Du!!!" – "He du! Nimm die Hände weg von Tibet!"«

...diese Frage dergestalt (ihr solltet wirklich dem Link folgen und das ganze Ding lesen!!)

»[...] Nein, was mich wirklich stört, ist die Heuchelei der Weltmedien. Sie stürmen und brausen über Tibet. In Tausenden von Kommentaren und Talkshows häufen sie Verfluchungen und Beschimpfungen über das böartige China. Es sieht so aus, als seien die Tibeter das einzige Volk auf Erden, dem das Recht auf Unabhängigkeit mit brutaler Gewalt verweigert wird - wenn nur Peking seine schmutzigen Hände von den safrangelben Gewändern der Mönche wegnähme, dann wäre in dieser Welt alles in Ordnung.[...]

Ich unterstütze die Tibeter, obwohl mir bewusst ist, dass die Amerikaner diesen Kampf für ihre eigenen Zwecke ausnützen. Klar, die CIA hat den Aufstand geplant und organisiert, und die amerikanischen Medien führen die weltweite Kampagne. Sie ist ein Teil des verborgenen Kampfes zwischen den USA, der herrschenden Supermacht, und China, der aufstrebenden Supermacht - eine neue Version des "Großen Spiels", das im 19. Jahrhundert in Zentralasien zwischen Großbritannien und Russland gespielt wurde. Tibet ist nur eine Karte in diesem Spiel.[...]

Reflektiert unsere Haltung gegenüber diesem Kampf nach Unabhängigkeit den aller unterdrückten Völker?

WENN DEM so ist, was bringt die internationalen Medien dazu, zwischen den verschiedenen Befreiungskämpfen, die zur Zeit auf der Welt geführt werden, einen Unterschied zu machen?

Hier sind ein paar relevante Betrachtungsweisen:

- Hat das nach Unabhängigkeit strebende Volk eine besonders exotische Kultur?
- Ist es ein attraktives Volk, d.h. ist es vom Standpunkt der Medien "sexy"?
- Wird der Kampf von einer besonders charismatischen Person angeführt, die von den Medien geliebt wird?
- Wird die unterdrückende Regierung von den Medien gehasst?
- Gehört die unterdrückende Regierung zum pro-amerikanischen Lager? Das ist ein bedeutsamer Faktor, da die USA einen großen Teil der internationalen Medien beherrschen und ihre Nachrichtenagenturen und Fernsehnetzwerke die Agenda und die Terminologie der Nachrichten bestimmen.
- Sind wirtschaftliche Interessen mit dem Konflikt verbunden?
- Hat das unterdrückte Volk begabte Sprecher, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Medien manipulieren können?

NACH DIESEN Gesichtspunkten ist kein Volk wie die Tibeter. Sie erfreuen sich idealer Bedingungen.[...]«

Bevor ich zusammenfasse, noch ein kleines Intermezzo...

e) ...zu China selbst.

Tibet betreffend – und auch generell – hat China *ohne Zweifel* keine weiße Weste. Todesstrafe, gnadenlose Zwangsevakuierungen, Zensur, Folter, staatliche Willkür, Korruption etc. ff, all dies kann nur ein betonköpfiger Apparatschik irgendwie verteidigen. Andererseits sollte man sich auch anderen Blickwinkeln nicht vollends und von vornherein versperren:

1.) Es macht's zwar nicht besser, aber, ich wies schon zuvor darauf hin, gerade aufgezähltes ist mitnichten das weltweite "Vorrecht" Chinas. Dafür füllt es aber verhältnismäßig oft die täglichen Nachrichten (oder täusche ich mich?). Die Frage ist, *warum nur??*

2.) Auch vor der recht pragmatischen Sichtweise des Peter Scholl-Latour im Kasten rechts, sollte man nicht reflexartig die Schotten dicht machen – zumindest nicht *grundsätzlich*. *Grundsätzlich* deshalb, weil ich mir, trotz des Insiderwissens des PSL, sehr gut vorstellen kann, dass eine andere, weniger brutale Vorgehensweise – ohne Panzer über Menschen – der chinesischen Regierung, nicht das selbe Resultat hätte erzielen können. Dennoch, *grundsätzlich* hat diese Art der Betrachtungsweise etwas für sich.

Deutlicher wird dieser Grundgedanke vielleicht anhand folgender Aussagen einer Chinesin, die unter der Überschrift ► [»Die Wahrheit liegt irgendwo in der Mitte«](#) u.a. folgendes zusammenfasst:

[...] 2. Ich rede hier niemanden schön, ich lege Ihnen ein paar Punkte offen und hoffe, dass gewisse nachdenkende Leute die Wahrheit in der Mitte vermuten. Kann RTL ein Foto falsch interpretieren, stellen Sie sich vor, wie oft es in der Vergangenheit passiert ist? Können Sie den summierten Schaden Chinas dadurch evaluieren?

3. Ich liebe mein Vaterland China, die Abrechnung mit KP ist die Sache des chinesischen Volkes, keine internationale Angelegenheit. Nach langer Zeit verstehen wir langsam, was für unser Land gut ist und was nicht. Genau deshalb schätze ich Deutschlands Haltung zum Irakkrieg sehr, warum wenden Sie diesen Grundsatz nicht auch für China an?

4. Ich liebe nicht die KP, jedoch sehe ich in ihr momentan die einzige Hoffnung, China zusammenzuhalten, nach vorne anzutreiben, den Chinesen ein besseres Leben zu sichern.

5. Das täuscht nicht über die Menschenrechtsprobleme in China hinweg. Jedoch hier die klare Antwort darauf: Zuerst müssen wir die Souveränität Chinas bewahren, dann setzen wir die Menschenrechte, Demokratie und Freiheit um. Wir sehen sie kommen, langsam, sicher, aber sie kommen. China muss noch einen langen, schmerzvollen Prozess durchmachen, um demokratiefähig zu sein, wir alle arbeiten daran.

[...]

7. Alle Kritiken werden China weiterhelfen, seine begangenen Fehler zu erkennen; jedoch brauchen wir keine pauschalen Urteile.

8. Folgen Sie nicht blind Ihren Medienberichten.

So notwendig und unerlässlich immer währende Kritik von außen auch ist (Medienmanipulationen mal kurz außen vor), so klar scheint mir, dass ein *echter* Wandel nur von innen selbst kommen kann. Den wiederum kann besagte Kritik durchaus unterstützen. Unterstützend wirkt auch, wenn man so viele Kontakte wie möglich herstellt, seien es geschäftliche, journalistische oder auch private. Wie gesagt, *unterstützend*, nicht aufstülpend und / oder den arroganten, westlichen Zeigefinger schwingend. Der Rest muss von innen kommen, sozusagen auf chinesische Art und Weise. Anders wird es nicht funktionieren! So, und nun fragen wir uns mal *ernsthaft*, was, speziell aus dieser Warte heraus, ein Boykott der Olympischen Spiele bewirken würde?

Oder aber wir einigen uns auf Goethes Sichtweise: *»Habe viel gelesen, viel gelernt, ich armer Tor, und bin doch nicht klüger als zuvor...«* 😊. Genau so fühle ich mich jedenfalls bisweilen!!

P.S.: Darüber hinaus möchte ich noch auf eine Dokumentation von PSL hinweisen, die neulich bei Phönix lief. Die ist zwar in Gänze sehenswert, aber explizit China betreffend fängt es bei Teil 6 an: ► [»Zwischen den Fronten - Die neuen Achsen der Macht Teil 6«](#). Ist wirklich die Zeit wert!!!

f) **Meines Dafürhaltens bleibt zusammenfassend festzuhalten bzw. kritisch anzumerken:**

- Ich komme nicht umhin, zuletzt getätigter Aussage, oben zitierter Chinesin – *»Folgen Sie nicht blind Ihren Medienberichten.«* –, uneingeschränkt zuzustimmen! Offensichtlich wurde da mal wieder in eine – im wahrsten und doppelten Sinne des Wortes – *»bestimmte«* Richtung manipuliert, bestenfalls unterlassen! Wie kann derartiges nur *permanent* passieren, in unseren "Vorzeigedemokratien"? Unsere Medienlandschaft ist dermaßen "frei", dass sie sogar *frei* manipulieren, vertuschen und weglassen können. Sagenhaft!! Immerhin, so könnte man sagen, *»immerhin«* können wir überhaupt an Infos kommen, die jenseits des uns allen alltäglich vorgesetzten Einheitsbreis liegen, und eben diesen "getürkten" Einheitsbrei auf's

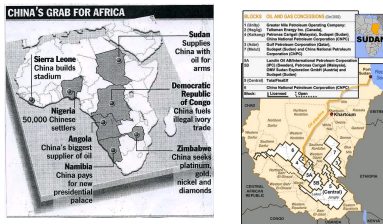
[...] **Das Magazin:** Halten Sie dann auch das Vorgehen des Regimes gegen die Demonstranten von 1989 für richtig?

Peter Scholl-Latour: Auch hier steht meine Ansicht der „political correctness“ entgegen. Ich finde das nicht, wie mir immer wieder unterstellt wird, zynisch, ich gehe lediglich von einem realistischen Standpunkt aus. Meine Sympathien gelten natürlich auch den jungen Studenten, die alle die Informanten der in Peking ansässigen Korrespondenten waren. Unter diesen gab es niemanden, der nicht gesagt hätte, jetzt, wo diese Demokratiebewegung so stark ist, wird China vollends ins Elend und Chaos abgleiten. Es sind laut Amnesty International 900 Menschen umgekommen, was gemessen an dem, was sonst in der Welt passiert, wenig ist. Das klingt jetzt wieder zynisch, aber man muß bedenken, daß China ein Land ist, in dem 1,2 Milliarden Menschen leben. Und diejenigen, die ins Ausland geflüchtet sind, sagen ja auch gelegentlich, daß sie damals kein Konzept hatten. Sie wollten praktisch den American Way of Life in China einführen, hatten sogar schon die Freiheitsstatue errichtet. Das war einfach nur Wahnsinn. Wenn die Führung anders reagiert hätte, wäre es zum Bürgerkrieg gekommen, und dann wären sicherlich weit mehr als 900 Menschen gestorben.[...] (>=)

Derselbe Peter Scholl-Latour sagte im Übrigen ähnliches für den Irak voraus – VOR dem Einmarsch. *Und er behielt recht: Bürgerkrieg!!*

Korn nehmen. Richtig!! Nur, das langt nicht; das langt *beiwertem* nicht!! Dieses »immerhin« ist vieeel zu wenig!! "Es" hat keinen Einfluss! Es ist die homöopathische Dosis der Medienlandschaft. Es "versteckt" sich – nicht immer, aber größtenteils – gezwungenermaßen auf überaus "merkwürdigen" und "verdächtigen" Seiten und anderen Trägern. Wenn überhaupt, schleicht es sich erst nach Jahren in die breite Öffentlichkeit ... und interessiert dann eh keinen mehr!!! Einfluss haben beinahe ausschließlich die großen Überschriften von BILD, Express, Tagesschau, N-TV & Co., usw, usf. Sie sind es, die das Weltbild und die jeweils gerade aktuelle Situation in den Köpfen der übergroßen Mehrheit der Menschen prägen. Das muss nicht *zwangsläufig* und *immer* und *vollständig* und *beabsichtigt* falsch sein. *Zu häufig* ist es das aber! Überdies reichen auch Fakten, die "nur" *nicht erwähnt* werden, um einen *bestimmten* "Eindruck" zu vermitteln. Das ist dann noch nicht mal eine Lüge!

Ursache und Wirkung / Angebot und Nachfrage? Ich will's mal so sagen: Wenn so grottenschlechte, totale Stumpf- und Schwachsinnssendungen wie *Takeshi's Castle* und *Big Brother* überhaupt eingeschaltet werden, und dabei dann auch noch regelmäßig hohe Einschaltquoten verzeichnen (>>), dann muss einen eigentlich gar nichts mehr wundern!! **»Folgen Sie nicht blind Ihren Medienberichten.«**



○ China hat *zweifelsohne* keine weiße Weste, ja noch nicht mal eine graue. Eher schon eine schwarze, bei der sich gaaaanz langsam und vereinzelt möglicherweise die ersten kleinen grauen bis weißen Pünktchen zeigen könnten. Die verteuft komplizierte Frage ist, was man tun kann / sollte um die Anzahl der weißen Stellen zu erhöhen – wenn "man" es denn überhaupt will??? China ist oder wird, neben vielem anderen, wohl DER direkte Weltmacht-Konkurrent der USA, auch und gerade bei der Ressourcen"verteilung" (siehe z.B. die Bildchen links, per klick). Da kann es in jedem Fall mal nicht schaden, das "Böse" China medial zu verbreiten. Ob immer gerechtfertigt spielt dabei keine Rolle. Vorgenannter "*Medienberichten-Punkt*" ist aus dieser Sicht recht erfolgreich. Unter dem Deckmäntelchen "Freiheit für Tibet" kann "man" China so richtig schön in die Suppe spucken.

- Will man die weißen Flächen jedoch vergrößern ... ja was wird China dann über derartige Berichterstattungen und CIA-Aktivitäten denken? Vertrauensbildende Maßnahmen?? Selbstverständlich ist das absolut kontraproduktiv und hilft auch Tibet selbst kein bisschen weiter. Ebenso wenig, wie ein Boykott der Olympischen Spiele. Im Gegenteil, ich meine sogar, dass dies eine Chance darstellt. Ob das letztendlich tatsächlich was bewirkt, und wenn ja, was und wie genau, weiß wohl niemand! Die Alternative bringt aber ganz sicher niemanden weiter!!!
- Und Tibet? Hierzu sei abschließend ein weiterer Artikel gezeigt. Ich glaube, damit kommen wir der Wahrheit am nächsten; sowohl über Tibet selbst, als auch zu dem blinden, westlichen Aktionismus, der die Sache oft nur schlimmer macht.

f.a. »Mythos Tibet«

»[...] Das Bild von den frommen Tibetern, die Opfer chinesischer Willkürherrschaft geworden sind, kommt bei Menschen im „Westen“, die von einer besseren Welt träumen, gut an. Es fügt sich in einen altbekannten Traum von einer erleuchteten Gesellschaft jenseits des Himalajas. Dieser „Mythos Tibet“ ist so alt wie die ersten Reiseberichte von dort. Schon im 18. und 19. Jahrhundert wussten Missionare, Abenteurer und Handelsreisende Wundersames aus „Thubet“ zu vermelden. Da war die Rede von fliegenden Mönchen und sagenhaften Schätzen. Der Schriftsteller James Hilton erschuf 1933, in seinem Buch „Lost Horizon“, das mythische Tal Shangri-la, ein Paradies auf Erden, in dem versteckt zwischen den hohen Gipfeln des Himalajas nur rechtschaffene Menschen unter Führung eines erleuchteten Lamas lebten.

[...] Die Filme „Sieben Jahre in Tibet“ und „Kundun“ machten den „Mythos Tibet“ schließlich bei einem breiten Publikum populär. Tibet gegen China: Das ist in der Wahrnehmung vieler Sympathisanten wie David gegen Goliath.

Die Exiltibeter haben sich dieses Wunschbild des Westens von ihrer Gesellschaft zunutze gemacht und spinnen den „Mythos Tibet“ seither weiter: Beispielsweise griffen sie Gandhis Thesen auf, verschrieben sich dem gewaltlosen Widerstand und konnten damit an die internationale Friedensbewegung anknüpfen. Als die grüne Welle durch die westliche Hemisphäre zu schwappen begann, konstruierten sie eine Verbindung zwischen dem Umweltschutzgedanken und dem Buddhismus. Der schreibt vor, alle fühlenden Wesen zu achten. Dazu passt dann eben auch, ihren Lebensraum, sprich „die Umwelt“, zu erhalten.

So können die Exiltibeter ihre eigene Kultur als positiven Gegenentwurf zum „Unterdrücker China“ präsentieren und rennen damit im Westen offene Türen ein; denn die Angst vor der „gelben Gefahr“ hat in Zeiten des wirtschaftlichen Aufstiegs Chinas wieder Konjunktur.

Allerdings ist Dharamsala genauso wenig ein Shangri-la wie China nur aus Folterknechten besteht. Die Exiltibeter haben sich eine rigide Selbstzensur auferlegt. Alles, was dem Bild eines friedfertigen, umweltfreundlichen, rechtschaffenen Volkes entgegenläuft, wird unter den Teppich gekehrt.[...]

► **»Komplett...«**

2.) Missbrauchs-Skandal bei der katholischen Kirche

In aller Kürze!!

Zunächst mal, es handelt sich dabei ganz offenbar um ein durch und durch *strukturelles* Problem, und nicht etwa "bloß" um Einzelfälle (und noch dazu wohl kaum auf die USA beschränkt).

»[...] Einer 2004 veröffentlichten Studie zufolge haben mindestens 4400 Priester über einen Zeitraum von 50 Jahren knapp 11.000 Kinder sexuell missbraucht. Vier Prozent aller katholischen Priester in den USA vergingen sich demnach an Kindern.[...]« (>>>)

Unfassbar!! Worauf ich aber eigentlich hinaus will... Kommt eigentlich nur mir irgendwie was merkwürdig und komisch vor (??), wenn man ... ach lest einfach! Beispiel ► [»Erzdiözese Los Angeles.«](#) (Vorsicht, ich gebe zu, dass ich befangen bin!!)

[nochmal von oben] »...über einen Zeitraum von 50 Jahren knapp 11.000 Kinder sexuell missbraucht.«

50 Jahre lang? Ja grundgütiger, wie um alles in der Welt war es möglich, derartige Dimensionen 50 Jahre lang geheim zu halten? Die katholische Kirche hat's echt drauf!

»Die *außergerichtliche* Einigung kam zu Beginn des Prozesses von 508 Personen gegen die Erzdiözese, die erklärten, in den vergangenen Jahrzehnten von Priestern sexuell missbraucht worden zu sein.«

Außergerichtliche Einigung?? Potzblitz (!!!), heißt das etwa, dass die Schar an *Kinderschändern* weiterhin auf freiem Fuß sind?? Sensationell! Und das in einem Land, wo ► [»Kinderschänder \[rigoros\] am Pranger«](#) stehen! Die katholische Kirche hat's echt drauf!

»Mehr als zwei Milliarden Dollar haben diverse Diözesen bisher an Entschädigungen an die Opfer von sexuellem Missbrauch bezahlt. [...] Trotz der Rekordsummen musste bisher keine Diözese in den USA schließen.«

Zwei Milliarden Dollar? Da brat mir doch einer 'nen Storch! **2.000.000.000 Dollar?** Ich glaub's nicht! Wo kommt all die Kohle her? Wie kann die katholische Kirche "mal eben so" zwei Milliarden Dollar locker machen, ohne dass auch nur eine Diözese dicht machen muss?? Respekt!! Die müssen's ja echt haben! Was wäre mit den zwei Milliarden wohl passiert, wenn sie sie *nicht* an die Opfer hätte zahlen müssen? Ich meine, offensichtlich waren sie ja vorhanden, oder doch wenigstens irgendwie aufzubringen. Tja, vermutlich hätten sie hübsch Zinsen abgeworfen, nur wegen der wohlthätigen Verpflichtung usw. Die katholische Kirche hat's echt drauf! Aber jetzt bin ich ungerecht, denn...

»Die Erzdiözese in Boston verkaufte die Residenz des Erzbischofs und Grundstücke, um die 85 Millionen Dollar Entschädigung an Missbrauchs-Opfer bezahlen zu können. Selbst fünf Diözesen, die nach Klagen Bankrott anmeldeten, konnten die Entschädigungen durch Verkäufe und Spenden finanzieren.«

Aha, die hatten die zwei Milliarden gar nicht "mal eben so". Ich Dämlack, ich!! Wie konnte ich nur!! Nein, sie mussten tatsächlich Grundstücke verkaufen! Das haut rein! Es scheint fast so, als ob da die ein oder anderen Vermögenswerte vorhanden wären. Was machen die bloß im "Normalfall" damit? Und auch steht zu vermuten, dass besagter, jetzt leider obdachloser, Erzbischof, zukünftig echt am Hungertuch nagen wird. Aber nicht doch, obdachlos, nein, nein... Da gibt es ja noch SPENDER! Wahr und wahrhaftig *Spender!* Wie *verblendet* und *gehirngewaschen* muss man eigentlich sein, um so einem Laden *freiwillig* Geld zu spenden, sodass die damit ihre *Kinderschänder* straflos da rauspaucken können!! Ooooooh man, da fällt mir nichts mehr zu ein. Außer natürlich: *Die katholische Kirche hat's echt drauf!*

Kommt das alles eigentlich *nur mir* irgendwie merkwürdig und komisch vor ??